Deloitte.

BDI
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

EU Referendum
Brexit und die Folgen für deutsche Unternehmen

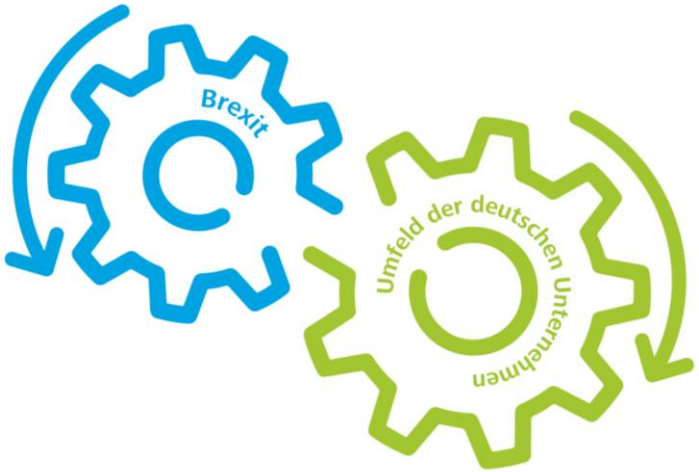
Juni 2016

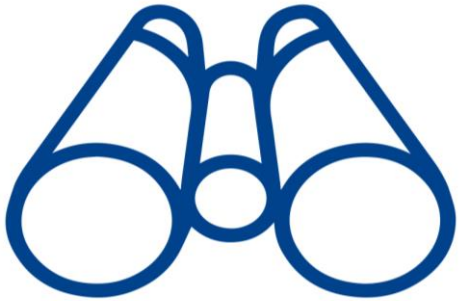
Hintergrund

Hintergrund

Der Brexit wird das Umfeld für deutsche Unternehmen deutlich verändern

- Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU nach dem Referendum am 23. Juni wird einschneidende politische und wirtschaftliche Konsequenzen haben
- Deutsche Unternehmen könnten auf vielfältige Art und Weise betroffen sein





- Aus diesem Grund untersucht die vorliegende Studie des BDI und Deloitte, wie die deutschen Unternehmen den Brexit einschätzen und welche Folgen sie erwarten
- Im Zeitraum 17.–19. Mai 2016 befragte Research Now im Auftrag von Deloitte und dem BDI 215 deutsche Unternehmen zu diesem Thema

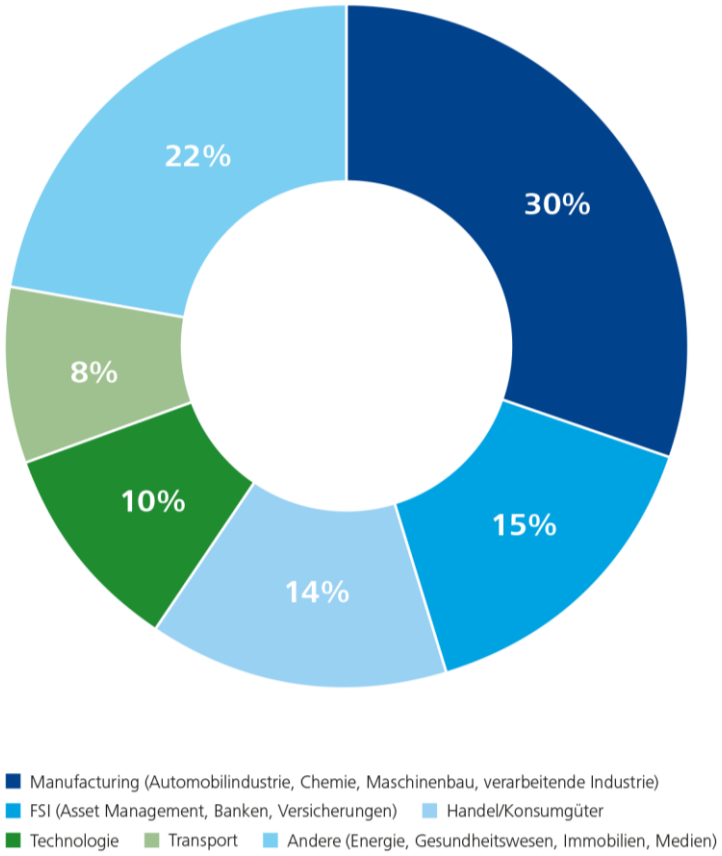
Sample

Sample

Es beteiligten sich 215 Unternehmen aus 20 Branchen und unterschiedlichen Größenklassen

Branchenzugehörigkeit der Unternehmen

- Großteil der Unternehmen aus der Kategorie Manufacturing, gefolgt von der Finanzbranche und Handel/Konsumgüter

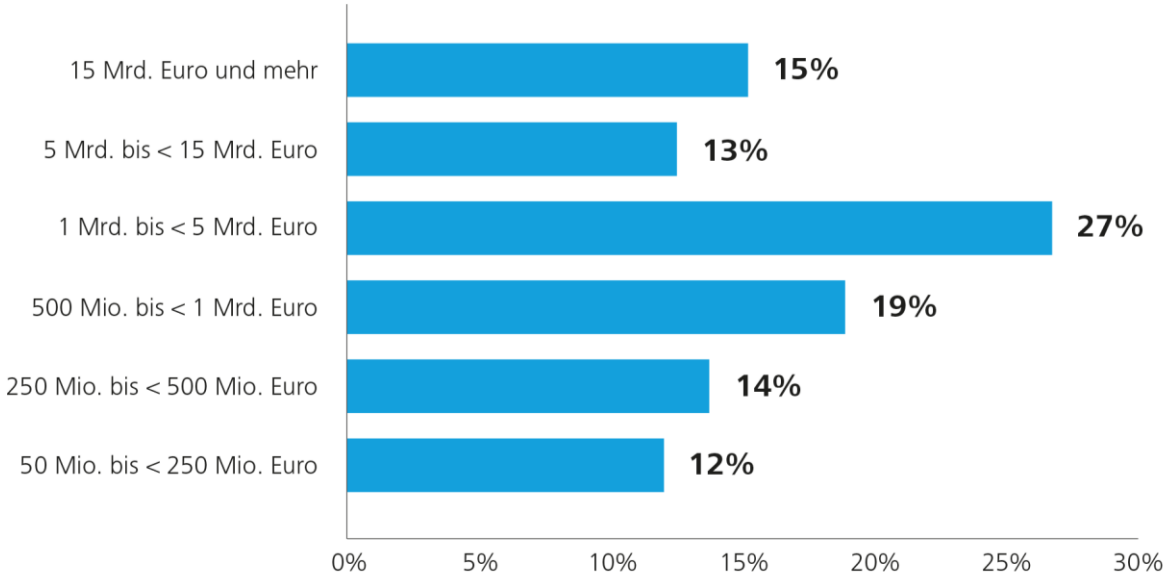


Sample

Es beteiligten sich 215 Unternehmen aus 20 Branchen und unterschiedlichen Größenklassen

Umsatz der Unternehmen

- Knapp die Hälfte der Unternehmen (46%) hat einen Umsatz zwischen 500 Mio. und 5 Mrd. Euro

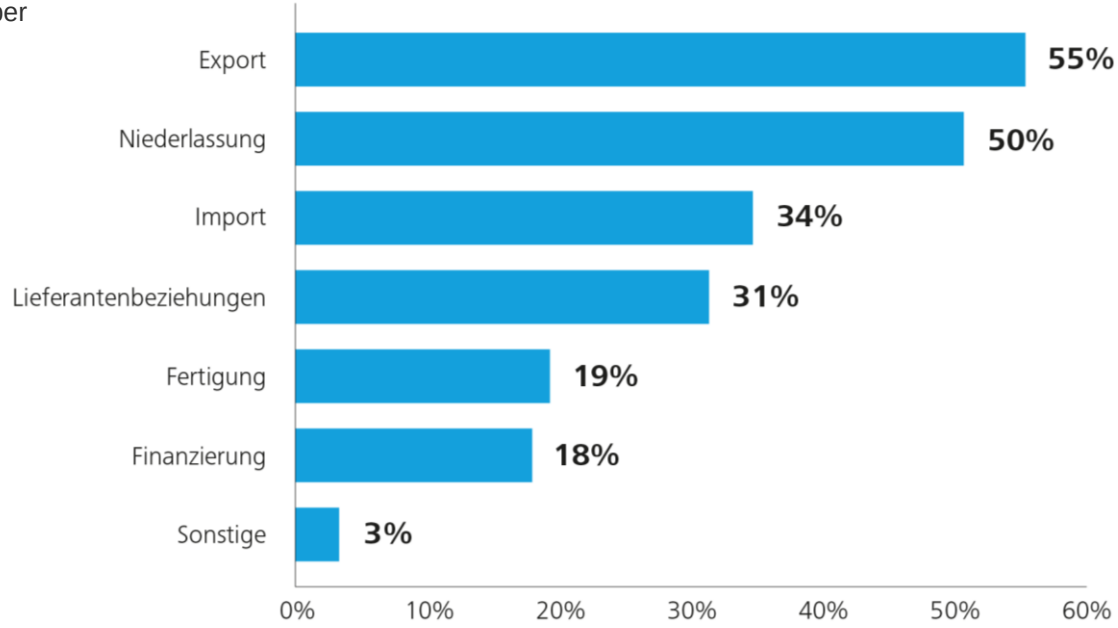


Sample

Alle teilnehmenden Unternehmen sind wirtschaftlich im Vereinigten Königreich aktiv

Wirtschaftliche Beziehungen der Unternehmen mit dem Vereinigten Königreich

- Die Hälfte der Unternehmen exportieren entweder in das Vereinigte Königreich und/oder verfügen über eine Niederlassung vor Ort
- Importe spielen für rund ein Drittel der Unternehmen eine Rolle

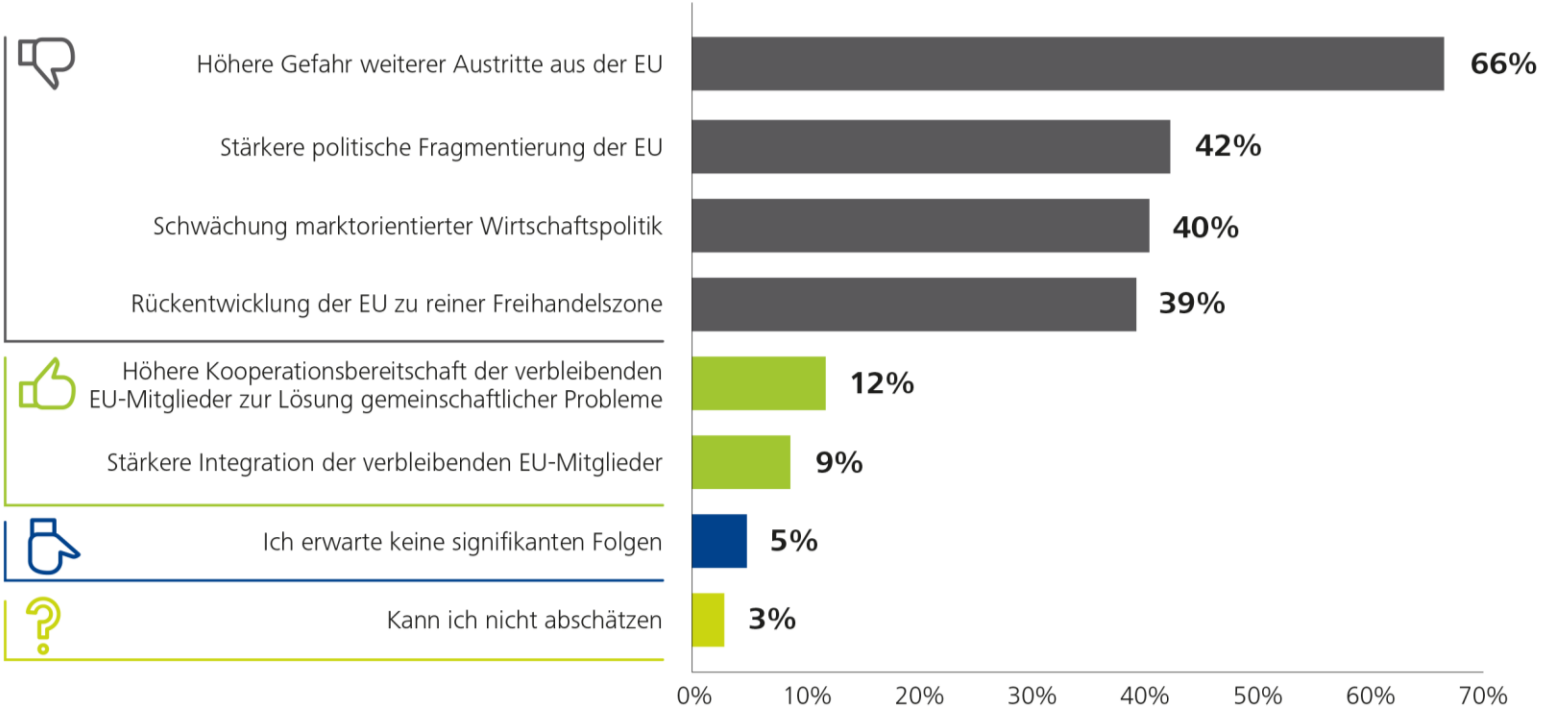


Mögliche Folgen des Brexit für die EU/ Mögliche ökonomische Entwicklungen

Mögliche Folgen des Brexit für die EU

Unternehmen erwarten höheres Risiko weiterer Austritte und politische Fragmentierung der EU

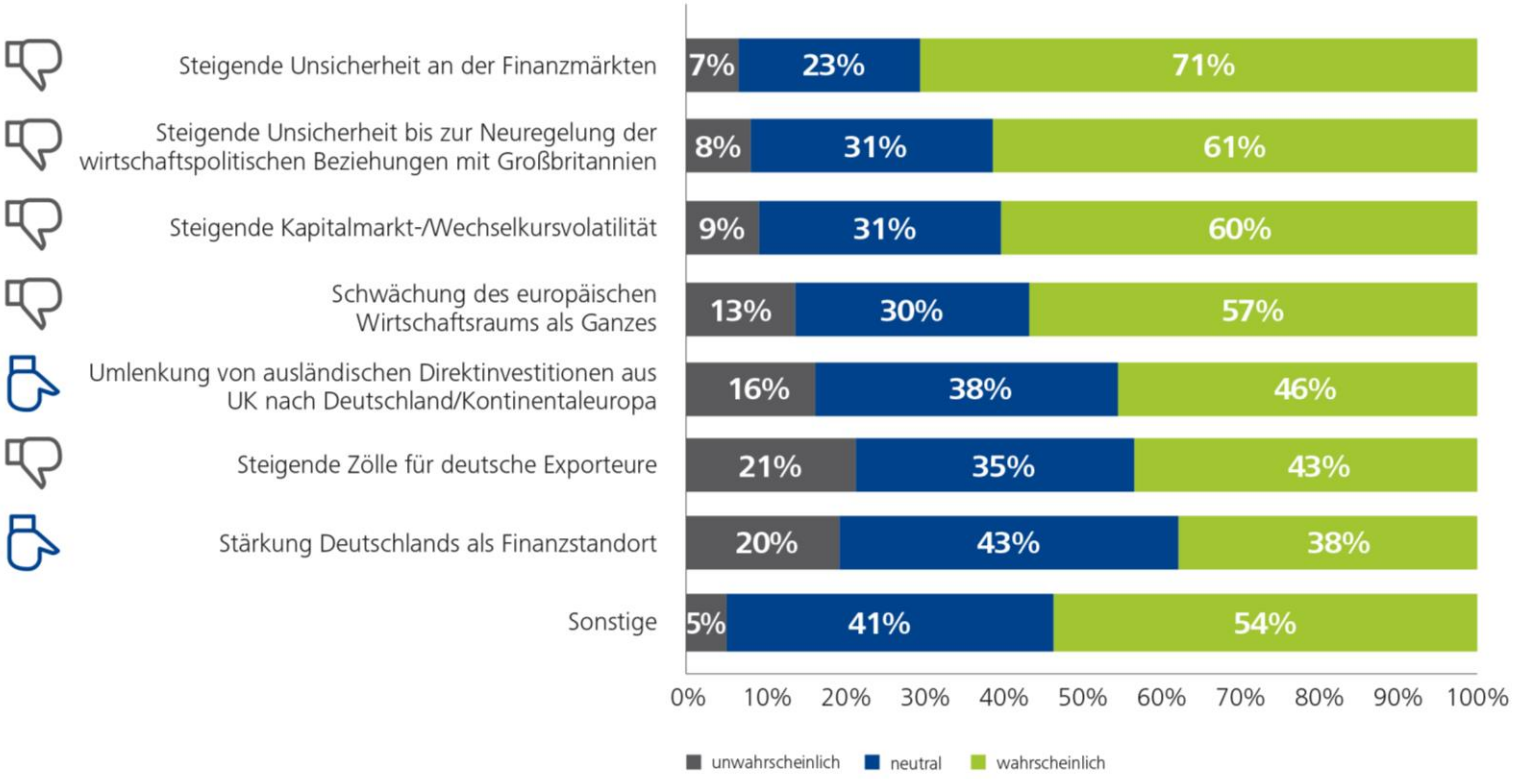
Welche Folgen hätte ein Brexit Ihrer Meinung nach für die Zukunft der EU?*



Mögliche ökonomische Entwicklungen

Politische und Finanzmarkt-Unsicherheiten sind unvermeidlich

Im Falle eines Brexit, für wie wahrscheinlich halten Sie das Eintreten der folgenden ökonomischen Entwicklungen?

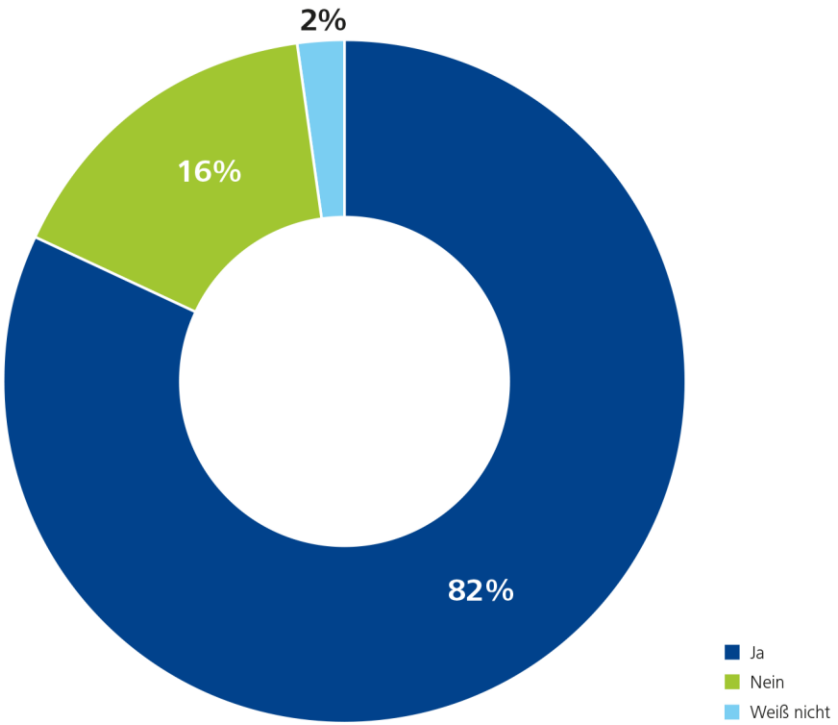


Mögliche ökonomische Entwicklungen

Überwältigende Mehrheit möchte im Interesse der deutschen Wirtschaft UK in der EU halten

Glauben Sie, dass ein Verbleib des Vereinigten Königreichs in der EU im Interesse der deutschen Wirtschaft liegt?

- Über unterschiedliche Branchen und Größenklassen hinweg ist man sich einig: die meisten denken, dass ein Verbleib von UK in der EU im Interesse der deutschen Wirtschaft ist
- Eine etwas stärkere Meinung vertraten Unternehmen aus dem Bereich FSI: hier halten sogar 88% einen Verbleib für positiv für die deutsche Wirtschaft



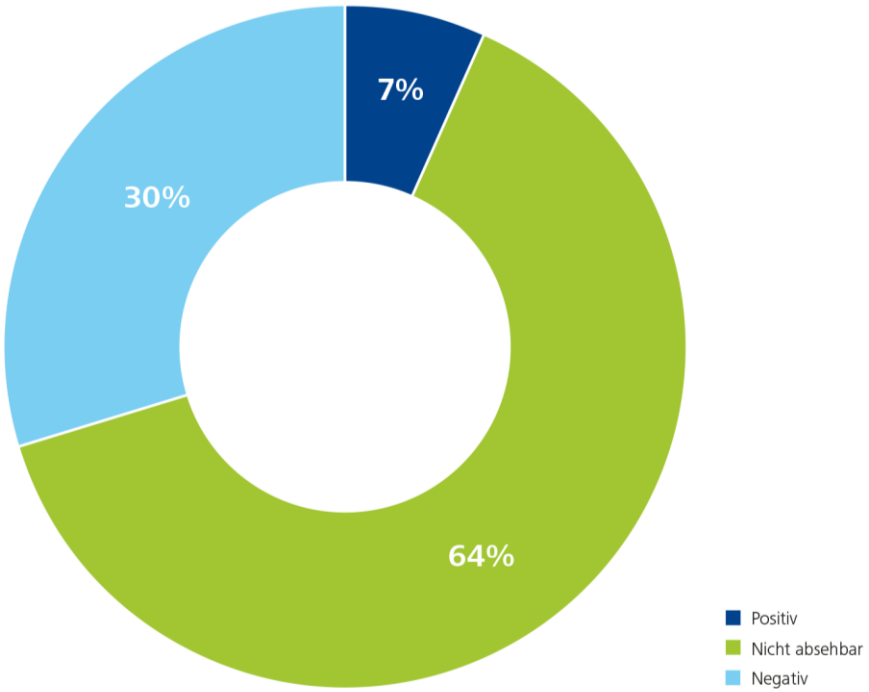
Auswirkungen für das eigene Unternehmen

Auswirkungen für das eigene Unternehmen

Die Folgen eines Brexit können negativ oder noch nicht absehbar sein

Welche Auswirkungen hätte ein möglicher Brexit für Ihr Unternehmen?

- Aus allen Branchen rechnen rund ein Drittel mit negativen Folgen
- Aus dem Bereich FSI rechnen etwas mehr Unternehmen als der Durchschnitt (12%) mit positiven Folgen, während es im Bereich Handel/Konsumgüter nur 3% sind
- Unter den kleineren Unternehmen mit unter 500 Mio. Umsatz rechnen etwas weniger mit negativen Folgen (18%)



Auswirkungen für das eigene Unternehmen

Knapp die Hälfte der Unternehmen rechnet mit höherer Komplexität und Kosten

Die vier wichtigsten Auswirkungen aus Sicht der Unternehmen – Wie würde ein möglicher Brexit Ihr Unternehmen betreffen?*

Höhere Komplexität und Kosten durch unterschiedliche Regulierungen zwischen UK und der EU

47%

40%

Erhöhter steuerrechtlicher Aufwand (Mitarbeiterentsendung, Verrechnungspreise, Zölle)

Wir müssten unsere Wertschöpfungsketten überprüfen und potentiell neu organisieren

33%

27%

Verminderte Exportchancen durch künftige tarifäre Handelshemmnisse

**Mehrfachnennungen möglich*

Auswirkungen für das eigene Unternehmen

Auch Hürden in Bezug auf Kooperationen mit britischen Firmen und Mitarbeitermobilität

Weitere mögliche Auswirkungen – Wie würde ein möglicher Brexit Ihr Unternehmen betreffen?

21%

Kooperationen und Zusammenschlüsse mit britischen Firmen würden erschwert werden

Verminderte Exportchancen durch künftige nicht-tarifäre Handelshemmnisse

20%

19%

Eingeschränkte Mobilität unserer Mitarbeiter

Unsere Finanzierung würde durch den Ausschluss des Finanzplatzes London aus der EU schwieriger werden

14%

Auswirkungen für das eigene Unternehmen
Leichte Unterschiede zwischen den Branchen

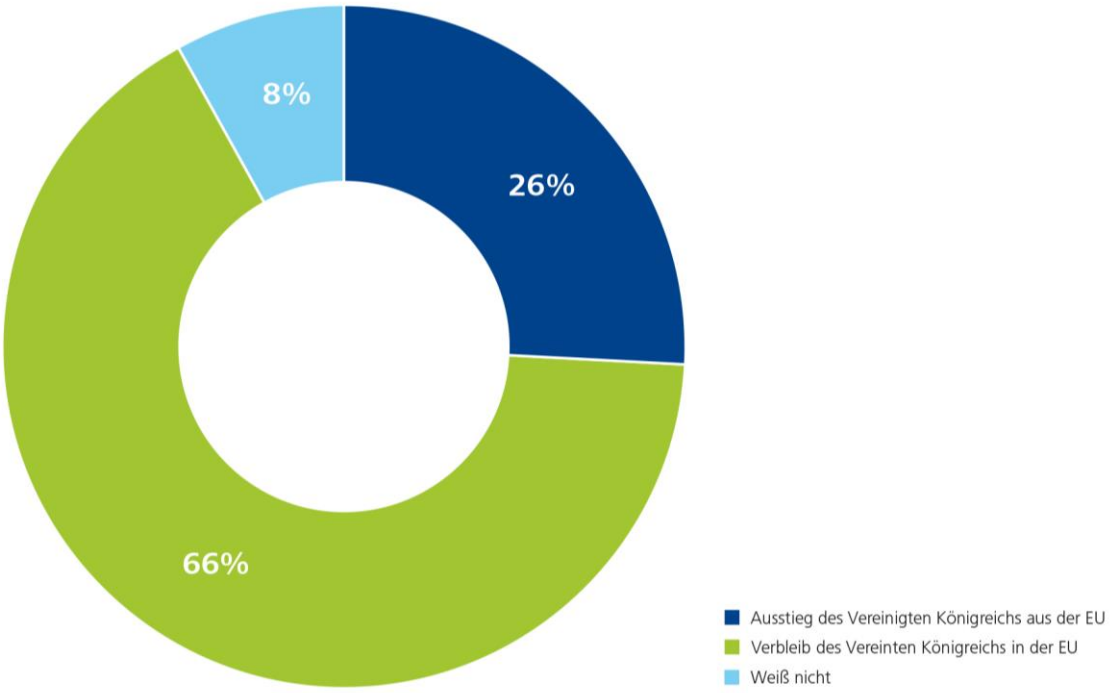
Erwartete Auswirkungen des Brexit nach Branchen

	Manufacturing	FSI	Handel/ Konsumgüter	Total
Höhere Komplexität und Kosten durch unterschiedliche Regulierungen zwischen UK und der EU	47%	24%	**52%**	**47%**
Erhöhter steuerrechtlicher Aufwand (Mitarbeiterentsendung, Verrechnungspreise, Zölle)	**44%**	36%	42%	**40%**
Wir müssten unsere Wertschöpfungsketten überprüfen und potentiell neu organisieren	31%	27%	**32%**	**33%**
Verminderte Exportchancen durch künftige tarifäre Handelshemmnisse	33%	15%	**45%**	**27%**
Kooperationen und Zusammenschlüsse mit britischen Firmen würden erschwert werden	20%	12%	**23%**	**21%**
Verminderte Exportchancen durch künftige nicht-tarifäre Handelshemmnisse	**25%**	12%	23%	**20%**
Eingeschränkte Mobilität unserer Mitarbeiter	16%	15%	**19%**	**19%**
Unsere Finanzierung würde durch den Ausschluss des Finanzplatzes London aus der EU schwieriger werden	11%	**30%**	10%	**14%**
Sonstiges	0%	9%	0%	**4%**

Ausgang des Referendums

Die wenigsten Unternehmen haben mit dem Brexit gerechnet

Mit welchem Ergebnis des Brexit-Referendums rechnen Sie?

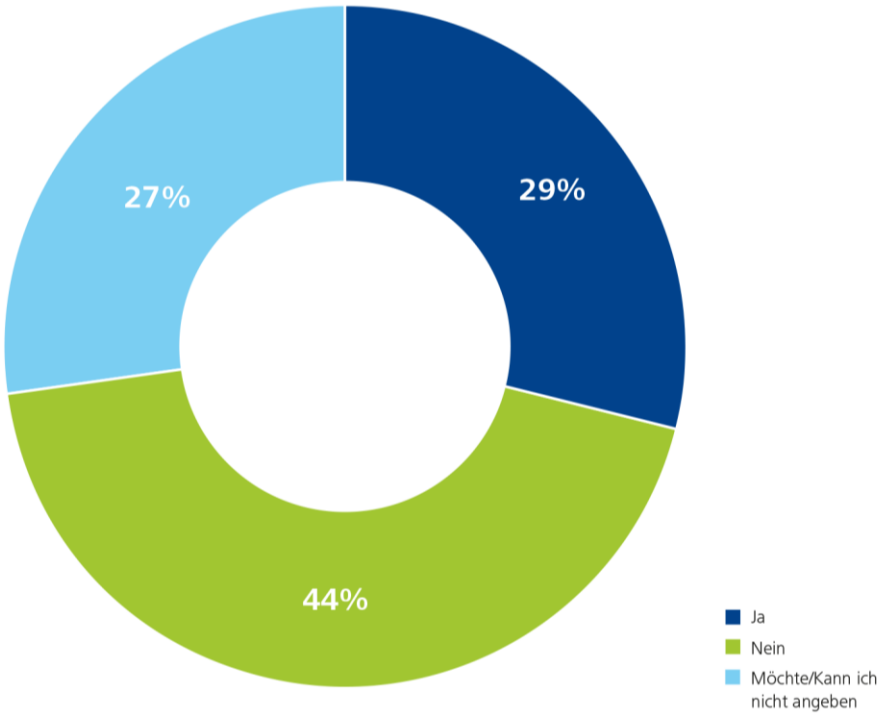


Vorbereitungen der Unternehmen

Nur ein Viertel der Unternehmen hat sich auf den Brexit vorbereitet

Hat sich Ihr Unternehmen auf einen möglichen Brexit vorbereitet?

- Trotz der Risiken gaben nur wenige Unternehmen an, sich auf einen möglichen Brexit vorbereitet zu haben
- Es hat sich ein größerer Anteil der Unternehmen aus dem Finanzsektor vorbereitet als aus anderen Bereichen
- Weniger Unternehmen mit einem Umsatz von < 500 Mio. haben sich vorbereitet als größere Unternehmen



Ihr Ansprechpartner

Dr. Alexander Börsch
Director Research
Tel: +49 (0)89 29036 8689
aboersch@deloitte.de

Dr. Klaus Günter Deutsch
Abteilungsleiter Research, Industrie- und Wirtschaftspolitik BDI e.V.
Tel: +49 (0)30 20281591
k.deutsch@bdi.eu

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern und Gebieten verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kunden so bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. Making an impact that matters – für mehr als 210.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsame Vision und individueller Anspruch zugleich.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Stand 6/2016